

# ***Kirchenkreis Grafschaft Diepholz***



## ***Ephoralbericht und Bericht des Kirchenkreisvorstands für die Mitglieder der Kirchenkreissynode im Dezember 2024***

## 1. Vorbemerkungen

Liebe Mitglieder der Kirchenkreissynode, liebe Schwestern und Brüder, dieser Ephoralbericht ist der letzte Ephoralbericht, den Sie in dieser aktuellen Kirchenkreissynode erhalten, da die sechsjährige Periode dieser Kirchenkreissynode endet und ab dem 1. Januar eine neue Kirchenkreissynode mit dem Dienst beginnt. Somit bietet dieser Ephoralbericht auch die Möglichkeit, auf ein paar wichtige Punkte der letzten sechs Jahre zu blicken – sechs Jahre, die gleichzeitig die ersten sechs Jahre meiner Amtszeit als Superintendent bilden.

Daneben soll der Ephoralbericht aber natürlich auch besonders die vergangenen zwölf Monate seit dem letzten Ephoralbericht in den Blick nehmen.

Mit dem Kirchenkreissynodenpräsidium ist abgesprochen, dass Sie den Ephoralbericht schriftlich erhalten und ich auf der Kirchenkreissynode im Dezember nur über wenige Punkte berichten werde, da die Tagesordnung der Sitzung durchaus sehr umfangreich ist. Während der Sitzung besteht aber natürlich die Möglichkeit zu Rückmeldungen oder Rückfragen. Sie können Sie sich aber gerne auch schon vorher an mich wenden – z.B. per Email oder Telefon ([marten.lensch@evlka.de](mailto:marten.lensch@evlka.de) und 05441 / 3420).

## 2. Rückblick sechs Jahre Kirchenkreissynode

Begonnen hat diese Kirchenkreissynode im Jahr 2019 noch unter der vertrauten Bezeichnung „Kirchenkreistag“ mit einem Vorstand, der die Sitzungen geleitet hat. Mit der neuen Verfassung unserer Landeskirche ist eine Namensänderung erfolgt (Kirchenkreissynode mit einem Präsidium). Mittlerweile haben wir uns sicherlich alle an diese Namensänderung gewöhnt.

Während der ganzen Amtsperiode der Kirchenkreissynode hat der Kirchenkreisvorstand stets vertrauensvoll mit dem **Präsidium der Kirchenkreissynode** zusammengearbeitet. Regelmäßig ist der Vorsitzende des Präsidiums (zuerst Hans Kalus, später Ingo Jaeger) bei den Kirchenkreisvorstandssitzungen zugegen. Ich nehme im Gegenzug an den Sitzungen des Kirchenkreissynodenpräsidiums teil. Im September 2024 fand – wie es in der neu beschlossenen Hauptsatzung vorgesehen ist – eine gemeinsame Sitzung von Präsidium und Kirchenkreisvorstand statt.

Prägend für einige Jahre dieser Amtsperiode war die **Corona-Pandemie**. Mit Kirchenschließungen, Kontaktverboten, Masken, Impfungen und vielem mehr wurden wir alle als Privatpersonen, aber auch im kirchlichen Leben betroffen. Viele Monate lang konnte die Gemeindearbeit nicht im gewohnten Maße stattfinden. Alle Kirchengemeinden haben Ideen entwickelt, wie trotz der Einschränkungen ein Kontakt zu den Gemeindegliedern gehalten werden konnte. Dafür können wir dankbar sein. Oftmals bestand die Hoffnung, dass das Gemeindeleben nach Corona genauso weitergeht, wie es vorher war. Diese Hoffnung wurde gelegentlich enttäuscht: Vielerorts ist der Gottesdienstbesuch geringer geworden, auch sind einige Gruppen nicht wieder so in Gang gekommen, wie es vorher war.

Zwei gesellschaftlich bedeutende Beschlüsse hat die Kirchenkreissynode in den letzten Jahren gefasst: den Beitritt zum Aktionsbündnis **United4rescue** und den Beitritt zur Initiative „**Kirche für Demokratie** – gegen Rechtsextremismus“. Mit diesen Beschlüssen haben Sie als Kirchenkreissynodale deutlich gemacht, dass die Achtung der Ebenbildlichkeit Gottes und der Menschenwürde trotz der gesellschaftlichen Stimmung, die insbesondere durch rechtsextremistische Einwürfe angeheizt wird, für uns als Kirchenkreis unaufgebbare Aufgabe ist. Anfang des Jahres hat es – angesichts der aufgedeckten Umtriebe rechtsextremer Gruppen – eine Vielzahl von Demonstrationen in der Bundesrepublik gegeben. Bei einer Demonstration unter dem Titel „Wetschen ist bunt“ war ich auch als Redner eingeladen. Es ist wichtig, dass wir uns als Kirche für den Erhalt demokratischer Strukturen in unserem Land engagieren. Dazu gehört auch die Bildung eines Netzwerkes „Gegen Antisemitismus und Rassismus“, das vom Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen für den Landkreis Diepholz ins Leben gerufen wurde. Unser Kirchenkreis war dabei durch unsere stellvertretende Superintendentin Ilka Strehlow vertreten.

Durch den Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich gezeigt, wie zerbrechlich der Frieden in dieser Welt ist. Mit der Frage nach den Waffenlieferungen an die Ukraine sind wir auch im kirchlichen Bereich an der ethischen Diskussion beteiligt. In den Kirchengemeinden gab es oftmals eine große Hilfsbereitschaft bei der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter.

Schließlich müssen wir besonders nach dem terroristischen Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 eine erschreckende Zunahme des **Antisemitismus** in unserem Land beobachten. Unsere Landeskirche betont in ihrer Verfassung, dass „Verkündigung, Zeugnis und Dienst ... im Zeichen der Treue Gottes zum jüdischen Volk“ erfolgen. D.h., dass wir uns als Kirche deutlich dazu bekennen, dass Jüdinnen und Juden zum Volk Gottes gehören. Daraus folgt natürlich auch, dass wir uns als Kirche dafür einsetzen, dass Jüdinnen und Juden frei und sicher in unserem Land leben und ihre Religion ausüben können.

Ich bitte Sie herzlich, sich auch weiterhin für die Menschen einzusetzen, die in unserer Gesellschaft Ausgrenzung erfahren oder die hilfesuchend zu uns kommen. Hier haben wir als Kirche eine ganz besondere Verantwortung.

In diesen gesellschaftlich herausfordernden Zeiten erfahren wir auch, dass die gesellschaftliche Bedeutung der Kirche rückläufig zu sein scheint – innerkirchlich ist dies mit einem Rückgang der Mitglieder, der finanziellen Mittel und auch des Personals verbunden. Daher wurden in den letzten sechs Jahren einige **Strukturveränderungen** im Kirchenkreis auf den Weg gebracht – bspw. in der Gründung des Kirchengemeindeverbandes Sulinger Land, der Gründung der Gesamtkirchengemeinden Ströhen-Wagenfeld und Diepholz, des Zusammengehens der Kirchengemeinden Neuenkirchen und Schmalförden oder auch des Übergangs der Anstaltsgemeinde Freistatt in die Kirchengemeinde Varrel. Diese Prozesse gilt es nun zu gestalten, Menschen lernen sich über bisherige Gemeindegrenzen hinweg kennen, arbeiten zusammen, entwickeln Strukturen neu. Dies verläuft unterschiedlich gut und schnell – für alle (Haupt-

und ehrenamtliche Mitarbeitende und Gemeindeglieder) ist es eine Zeit der Veränderung. Angesichts der Prognosen für die kommenden Jahre handelt es sich hier aber eher um Zwischenstationen auf dem Weg der Strukturveränderungen.

Auch wenn diese Veränderungen aufwendig sind und hin und wieder Abschied vom Vertrauten bedeuten, bieten sie auch Chancen: Sie laden dazu ein, über den bisherigen Gemeindetellerrand hinauszusehen, Kräfte zusammenzulegen und gemeinsam eine vielfältige und bunte Kirche zu gestalten. Ich danke allen, die mutig und auch kritisch diesen Weg begleiten und voranbringen.

Ein besonderes Projekt haben wir als Kirchenkreissynode in der vergangenen Periode auf den Weg gebracht, für das ich persönlich sehr dankbar bin: die Projektstelle „**Ankerzeit**“. Der offizielle Titel lautet „Kirchliche Arbeit mit jungen Erwachsenen und digitale Begegnungsräume“. Der etwas umständliche Titel macht deutlich, dass wir festgestellt haben, dass junge Erwachsene (nach dem Jugendalter) kirchlich nur sehr rudimentär wahrgenommen werden und dass wir versuchen wollen, auch Menschen dieser Altersgruppe kirchlich eine Heimat zu bieten. Darüber hinaus ist in dieser Projektstelle in einem besonderen Maße auch die Arbeit im social-media-Bereich angesiedelt, da wir erkannt haben, dass viele Menschen gerade über diese neuen Medien ansprechbar sind. Mit Pastorin Juliane Worbs haben wir eine Pastorin, die sich innovativ und engagiert in diesen Arbeitsbereich eingebracht hat (zwischenzeitlich verstärkt durch Diakonin Sina Bramlage) und z.B. mit Freizeiten, einen Tauffest am Dümmer (2023) und einem Hochzeitsfestival in Diepholz (August 2024) viele Akzente gesetzt hat. An der Teilnahme der vielen Menschen an den Projekten und Festen wird deutlich, wie groß die Sehnsucht vieler Menschen nach Segen ist. Die Projektstelle versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung und teilweise auch als Entlastung für die Arbeit in den Kirchengemeinden. Es ist gut, dass hier Menschen angesprochen werden, die teilweise auch den Anschluss an ihre eigene Heimatgemeinde verloren haben. Im Jahr 2023 hat die Landeskirche entschieden, diese Arbeit mit einer zusätzlichen 0,25-Pfarrstelle zum Aufbau einer „Kasualagentur im ländlichen Bereich“ (der ersten in der Landeskirche) für den Projektzeitraum zu unterstützen, so dass seit Juli 2024 die Stelle mit einem Umfang von insgesamt 0,75 Pfarrstellen (Pastorin Worbs) und 0,33 Diakon\*innenstellen (zurzeit vakant) ausgestattet ist. Es ist eine gute Entscheidung der Synode, trotz aller Sparnotwendigkeiten neue Wege zu wagen, um den kirchlichen Auftrag der Verkündigung des Evangeliums und der Weitergabe des Segens Gottes zu erfüllen. Für die kommenden Monate hat Pastorin Worbs schon verschiedene Veranstaltungen für junge Erwachsene geplant: Für das nächste Jahr plant Pastorin Worbs u.a. die Durchführung eines digitalen Glaubenskurses („LUV“).

### **3. Themen der letzten zwölf Monate**

**Prävention Sexualisierter Gewalt:** Mit der Veröffentlichung der sogenannten „FORUM-Studie“ Anfang dieses Jahres, in der der Evangelischen Kirche in Deutschland deutlich aufgezeigt wurde, dass zum einen

die Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt in unserer Kirche in den letzten Jahren oftmals äußerst unzureichend erfolgt ist und zum anderen die evangelischen Kirchen und Orte nicht grundsätzlich sichere Orte vor Gewalt bieten, vielmehr dass die Strukturen teilweise gerade erst die sexualisierte Gewalt erleichtert haben, ist das Thema in allen kirchlichen Bereichen für das laufende Jahr bestimmend geworden. Unserer Kirchenkreis hat sich in der März-Synode ein Schutzkonzept gegeben. Davon ausgehend sind alle Kirchengemeinden beauftragt, sich bis zum Ende des Jahres eigene Schutzkonzepte zu geben. Hierbei handelt es sich zwar um eine landeskirchliche vorgegebene Pflichtaufgabe der Kirchengemeinden – viel wichtiger sollte aber die Eigenmotivation der Kirchengemeinden sein, dass die Menschen, die in die Kirche kommen und an Gemeindeveranstaltungen teilnehmen, tatsächlich ein begründetes Gefühl haben können, dass sie an den kirchlichen Orten sicher sind. Darüber hinaus gilt es, alle kirchlichen Mitarbeitenden in Schulungen für die Prävention Sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren. Die ersten Schulungen für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher haben in den vergangenen Monaten stattgefunden – viele weitere Schulungen werden in den kommenden Monaten folgen. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt den beiden Multiplikatorinnen in unserem Kirchenkreis, Diakonin Frauke Laging und Pastorin Ulla Schmidt-Lensch. Schön wäre es, wenn sich weitere Personen aus unserem Kirchenkreis zur Multiplikatorin oder zum Multiplikator ausbilden lassen, damit wir die Schulungen auf breitere Füße stellen können. Diese Aufgabe können auch ehrenamtliche Mitarbeitende übernehmen. Ich bitte Sie als Synodale und als Mitarbeitende in unserer Kirche, sich persönlich mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass unsere Kirchen zu sicheren Orten werden und dass Sie überall für die Bereitschaft zur Sensibilisierung werben.

**Diakonie:** Unser Kirchenkreis ist diakonisch stark engagiert. So verantworten und finanzieren wir gemeinsam mit dem Kirchenkreis Syke-Hoya das Diakonische Werk Diepholz – Syke-Hoya mit einem festen Betrag und betreiben solitär die Suchtberatung im Kirchenkreis. Das zweite Solitärangebot, die Jugendberufshilfe Razzfazz, wird aufgrund des Wechsels des bisherigen Leiters der Jugendberufshilfe, Bodo von Bodelschwingh, in einen anderen Arbeitsbereich des Diakonischen Werks und angesichts der unsicheren Finanzierung im Laufe des nächsten Jahres leider voraussichtlich beendet werden müssen.

Als Vorsitzender des Diakonieausschusses des Kirchenkreisverbandes stehe ich in engem Austausch mit der Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Marlis Winkler und ihrem Stellvertreter Stefan Gövert. An einigen Bewerbungsgesprächen habe ich teilnehmen können und besuche in der Regel zweimal jährlich die Dienstbesprechungen sowohl im Bereich Diepholz als auch im Bereich Syke. Zum Jahresende gestalte ich eine Andacht oder einen Gottesdienst für die Mitarbeitenden.

Zur Gestaltung der Arbeit und zur Zukunftssicherung des Diakonischen Werkes haben Marlis Winkler, Stefan Gövert und ich uns Anfang des Jahres auch vom Diakonischen Werk in Niedersachsen beraten lassen. Neben den kirchlichen Mitteln werden die meisten Arbeitsbereiche durch kommunale Beiträge

und Mittel des Bundes bzw. des Landes Niedersachsen finanziert. Hier zeigen die Haushaltsentwürfe der Bundesregierung und nachfolgend der anderen staatlichen Ebenen bis hin zu den Kommunen, dass im Bereich der sozialen Arbeit deutliche Kürzungen vorgesehen sind. Es ist noch nicht absehbar, welche Folgen dies für die diakonische Arbeit vor Ort hat. Ziel der Geschäftsführung ist es auf jeden Fall, die diakonische Arbeit im Kirchenkreis(verband) weiterhin professionell zu gestalten und für die Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen optimale Hilfestellungen zu geben. Zur Vernetzung im Landkreis haben die Geschäftsführung und ich in den letzten Monaten Gespräche mit allen demokratischen Kandidat\*innen für die Landratswahl geführt, um eine gute Gesprächsgrundlage für zukünftige Kontakte zu legen. Erfreulicherweise konnten wir zum 1. November die Stelle der sozialen Arbeit im Kirchenkreis (früher „Kirchenkreissozialarbeit“) mit Frauke Frentzen neu besetzen. Sie wird sich voraussichtlich in den nächsten Monaten in den Kirchenvorständen des Kirchenkreises vorstellen.

Schon vor Corona bestand der Wunsch, durch ein „Diakonie-Forum“ die diakonisch Interessierten der einzelnen Kirchengemeinden miteinander zu vernetzen. Nach den corona-bedingten Verzögerungen sollte das Diakonie-Forum nun endlich im September starten – leider ist es mangels Beteiligung ausgefallen. Mittlerweile ist die Anzahl der Interessierten deutlich gewachsen, so dass wir Anfang nächsten Jahres einen Neustart planen.

Die Diakonie stellt als „tätige Nächstenliebe“ einen zentralen Handlungsort des kirchlichen Lebens und einen wichtigen Bereich kirchlichen Handelns dar. Hier gilt es, auch in Zukunft viel Kraft, Ideen und Energien aufzuwenden.

**Arbeit mit Kindern und Jugendlichen:** Dadurch, dass durch die Strukturveränderungen im Kirchenkreis alle Diakon\*innen des Kirchenkreises den Kirchenkreisjugenddienst verlassen haben, um ihre jeweilige Region oder Kirchengemeinde zu unterstützen, war ein Neustart im Kirchenkreisjugenddienst erforderlich. So waren wir voller Freude, dass mit Diakonin Sina Bramlage und Kirchenkreisjugendwart Lucas Jakobus zwei neue, junge Menschen für die Aufgabe gewonnen werden konnten. Hochengagiert haben die beiden ein volles Jahresprogramm gestaltet. Leider hat Sina Bramlage den Kirchenkreis mittlerweile schon wieder verlassen, so dass wir im Bereich des Kirchenkreisjugenddienstes eine Vakanz haben. Die Stelle ist neu ausgeschrieben. Solange wird sich Lucas Jakobus allein – mit Unterstützung des engagierten Kirchenkreisjugendkonvents und der Kirchenkreisjugendpastorin Edith Steinmeyer – um die Belange im Kirchenkreisjugenddienst kümmern.

**Kirchenvorstände:** Im März wurden die Kirchenvorstände neu gewählt. Zum ersten Mal wurden mit der Wahlbenachrichtigung gleichzeitig Briefwahlunterlagen zugesandt. Außerdem war eine Online-Wahl möglich. Dieser landeskirchliche Versuch hat sich bewährt, so dass die Wahlbeteiligung gestiegen ist. Erfreulicherweise haben sich für alle Kirchengemeinden Kirchenvorsteher\*innen gefunden, so dass alle Kirchenvorstände ihren Aufgaben als Körperschaft nachkommen können. Gleichzeitig ist festzustellen,

dass viele Kirchenvorstände weniger Mitglieder als in der Vergangenheit haben. Dabei werden die Herausforderungen für die Kirchenvorstände u.a. durch neue Aufgaben immer größer. Um die Kirchenvorsteher\*innen in ihrem Dienst zu unterstützen, fand im September ein Workshop-Tag in Sulingen statt. Neben der gegenseitigen Vernetzung diente der Tag auch dazu, in Workshops Informationen zu den verschiedenen Arbeitsgebieten eines Kirchenvorstands zu vermitteln. Wahrscheinlich wird es in der Mitte der Amtszeit der Kirchenvorstände einen weiteren Workshop-Tag geben.

**Visitationen:** In diesem Jahr habe ich zwei Kirchengemeinden visitiert, die zu der Zeit noch pfarramtlich verbunden waren: Schwaförden-Scholen und Sulingen. Die abschließenden Berichte konnte ich bisher noch nicht fertig stellen. Wieder einmal ist aber deutlich geworden, wie viele Menschen sich ehren-, neben- und hauptamtlich in unseren Kirchengemeinden engagieren und für ein lebendiges Gemeindeleben Sorge tragen. Da Ende März Pastor Engeler seinen Stellenanteil in der Kirchengemeinde Sulingen (50%) aufgeben hat und seit April noch in Schwaförden-Scholen (mit 50%) und in Ströhen-Wagenfeld (mit 25%) beschäftigt ist, wurde damit auch die pfarramtliche Verbindung Schwaförden-Scholen und Sulingen beendet. Ende Juni ist auch Pastorin Worbs aus der Kirchengemeinde Sulingen ausgeschieden. Sie ist seitdem ausschließlich für die Ankerzeit tätig. Somit ist in Sulingen eine Pfarrstelle vakant, die bisher leider noch nicht wieder besetzt werden konnte. Die Vakanzvertretung übernehmen seitdem Pastorin Junglas und Pastor Lenzer.

Für das Jahr 2025 und für Anfang 2026 sind Visitationen in Barnstorf, Mellinghausen-Siedenburg, Neuenkirchen-Schmalförden, Brockum, Burlage und Lemförde geplant und damit werde ich dann alle Gemeinden im Kirchenkreis einmal visitiert haben.

**Terminstundenmodell:** Um der pastoralen Arbeit einen zeitlichen Rahmen zu schaffen, hat die Landeskirche das sog. Terminstundenmodell für Pastorinnen und Pastoren eingeführt. Während bisher die Arbeitszeit in dieser Berufsgruppe entgrenzt war, geht die Landeskirche nun von einer (im Jahresdurchschnitt) wöchentlichen Arbeitszeit von vierzig Stunden zzgl. Fahrzeiten aus. In den nächsten Monaten und Jahren werden die Pastorinnen und Pastoren ihre Aufgaben und ihre Arbeitszeit mithilfe eines Programms erfassen bzw. gegenüberstellen. In einigen Fällen wird wahrscheinlich festgestellt werden, dass die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit den gegebenen Wert übersteigt. In diesen Fällen gilt es gemeinsam mit dem Kirchenvorstand zu überlegen, welche Arbeitsbereiche zukünftig von der Pastorin oder dem Pastor nicht mehr wahrgenommen werden können und ob sie ggf. von anderen Gemeindegliedern aufgefangen werden können oder wegfallen müssen. Sicherlich wird die Umsetzung des Modells auch Thema der Jahresgespräche sein, die ich jährlich mit den Pastorinnen, Diakoninnen, Diakonen und Pastoren führe.

**Konvent:** Die Mitglieder der Kirchenkreiskonferenz fahren alle zwei Jahre für ein paar Tage auf eine gemeinsame Konventsfahrt. Diese Fahrt dient zum einen der Stärkung der Dienstgemeinschaft. Zum ande-

ren steht sie auch immer unter einem besonderen kirchlichen Thema. In diesem Jahr waren wir für vier Tage unter der Überschrift „Alte neue Heimat Kirche“ in Hamburg unterwegs, um uns dort in Gemeinden, Projekten und Einrichtungen neue Themen, Ideen und Inspirationen für die kirchliche Arbeit in unserem Kirchenkreis mitgeben zu lassen.

**Kategorisierung von Sakralgebäuden:** Eine Aufgabe, die die Landeskirche allen Kirchenkreisen in diesem Jahr aufgegeben hat, ist die Kategorisierung der Sakralgebäude – also der Kirchen und Kapellen. Im Hintergrund steht hier, dass in der Landeskirche der abnehmenden Zahl von Kirchengliedern eine weiterhin recht hohe Zahl an Sakralgebäuden gegenübersteht. Zukünftig sollen bei besonderen Baumaßnahmen nur noch Kirchen der höchsten Kategorie von einer Mitfinanzierung durch die Landeskirche profitieren können. So hat die Kirchenkreissynode eine Arbeitsgruppe gebildet, die aus Mitgliedern der drei Regionen und der kirchenleitenden Gremien besetzt ist. Die Arbeitsgruppe hat in einem offenen und konstruktiven Prozess eine m.E. sehr ausgewogene und nachvollziehbare Kategorisierung erarbeitet und wird diese in der kommenden Sitzung der Kirchenkreissynode vorstellen und zur Abstimmung vorschlagen. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe danke ich an dieser Stelle herzlich.

**Ehrenamtliche Verkündigung:** Sonntag für Sonntag können wir auf den Kanzeln unserer Kirchengemeinde immer wieder ehrenamtliche Verkündigerinnen und Verkündiger antreffen. Als Kirchenkreis können wir sehr dankbar für die Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten sein, die sich so für diese besondere Aufgabe engagieren. Sie bereichern unsere kirchliche Verkündigung und sorgen so für die Aufrechterhaltung eines vielfältigen gottesdienstlichen Angebots. In diesem Jahr konnte ich mit Jutta Aichinger, Birgit Brokate, Carola Pape, Ulrike Glindemann und Thomas Blum gleich vier neue Lektorinnen und einen Lektor in ihr Verkündigungsamt einführen. Dankenswerterweise hat Carola Pape im September die Aufgabe als stellvertretende Lektorensprecherin im Kirchenkreis übernommen.

**Jubiläen:** In diesem Jahr konnten wir im Kirchenkreis zwei besondere Jubiläen feiern, bei denen ich auch zu einem Grußwort eingeladen war: Am Neujahrstag hat die Kirchengemeinde Wagenfeld einen Festgottesdienst zum 250. Geburtstag der Antoniuskirche gefeiert. Landesbischof Ralf Meister hat die Festpredigt gehalten. Am Erntedankfest hat die Kirchengemeinde Schwaförden-Scholen auf das 50jährige Bestehen ihrer Kirchengemeinde dankbar zurückblicken können.

**Begegnungen außerhalb von Kirche:** Als Kirche sind wir nach wie vor ein zentraler Akteur im gesellschaftlichen Leben. Daher gehört es zu meinen ephoralen Aufgaben, auch mit nicht-kirchlichen Institutionen in Kontakt zu sein. Hierzu gehörte in diesem Jahr bspw. der Festgottesdienst zum Neujahrsempfang der Stadt Diepholz, die Teilnahme am Kommersabend der Diepholzer Schützen, die Übergabe von landeskirchlichen Geschenken für besondere Leistungen im Fach Religion bei der Entlassungsfeier der Abiturientinnen der Graf-Friedrich-Schule in Diepholz, der Besuch der Abschiedsfeier für den scheidenden Landrat Bockhop, die Gespräche mit den Landratskandidat\*innen (siehe oben unter „Diakonie“),

die Teilnahme am Festakt beim Diepholzer Großmarkt, ein Redebeitrag zum Gedenktag der Reichspogromnacht auf dem jüdischen Friedhof in Diepholz und eine Rede am Volkstrauertag in Diepholz. Mit dem Kommandierenden der Bundeswehr in Diepholz und auch vielen Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen stehe ich in gutem Kontakt. Darüber hinaus habe ich von meinem Vorgänger den Vorsitz im „Verein für Schülerhilfen im Landkreis Diepholz e.V.“ und die Mitgliedschaft im Stiftungsrat des Seniorenheimes Anna Margareta übernommen.

**Weiteres:** Natürlich kann der Ephoralbericht die vielfältigen Kontakte, Telefonate und Gespräche nur recht oberflächlich und punktuell streifen. Viele Begegnungen können hier leider nicht erwähnt werden – sie sind aber dennoch wichtig und zentral für unsere kirchliche Arbeit. Ich bin dankbar für alle guten Begegnungen.

#### 4. Zukunftsausblick

Mit dem 01. Januar beginnt die Dienstzeit der neuen Kirchenkreissynode – viele von Ihnen werden weiterhin dabei sein, andere kommen neu dazu. Die neue Kirchenkreissynode wird weniger Mitglieder haben, dennoch bin ich hoffnungsvoll, dass sich die Synode mit ihren neuen Ausschüssen mit Freude und Engagement der Aufgaben annehmen wird.

Sicherlich werden die Aufgaben angesichts der sich schnell ändernden Rahmenbedingungen herausfordernd sein. Die Fläche des Kirchenkreises wird gleich bleiben, die Mitglieder, das Geld und die hauptamtlichen Mitarbeitenden werden weniger werden. Dabei bleibt eine große Erwartung an zeitgemäße Verkündigung des Evangeliums und eine starke kirchliche Präsenz vor Ort.

Gerade angesichts der bald beginnenden Pensionierungen der sog. Baby-Boomer-Generation und der geringen Anzahl junger Menschen, die bereit sind, den Beruf der Pastorin oder des Pastors bzw. der Diakonin oder des Diakons zu ergreifen, besteht hier eine der großen Herausforderungen für unseren Kirchenkreis, kirchliche Arbeit – trotz eines Rückgangs der hauptamtlichen Mitarbeitenden – so zu gestalten, dass wir unserem Auftrag der Verkündigung des Evangeliums gerecht werden und weiterhin einladende lebendige kirchliche Arbeit gestalten können. Wir benötigen hier viel Kreativität, eine gute Zusammenarbeit aller Kirchengemeinden und der kirchlichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und auch Mut zur Veränderung. Wahrscheinlich werden wir auch weiter über eine Vereinfachung der Strukturen in unserem Kirchenkreis nachdenken müssen, damit die Aufgaben bewältigt werden können.

Schließlich gilt es das Klimamanagementkonzept, das die Kirchenkreissynode im Dezember beschließen wird, umzusetzen. Dazu werden auch die Gebäude noch einmal neu in den Blick kommen. Die Kategorisierung der Sakralgebäude ist gleichsam die Vorarbeit für einen neuen Gebäudebedarfsplan, der glei-

chermaßen die kirchengemeindlichen bzw. regionalen Belange, die Finanzlage und die Notwendigkeit der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Blick hat.

Trotz aller anstehenden Prozesse bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam gute Lösungen finden werden, damit auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten kirchliches Leben in unserem Kirchenkreis stattfinden kann und die Gute Nachricht Gottes lebensnah, lebendig und zeitgemäß weitergegeben wird. Ich bin mir sicher, dass Gott unsere Wege in unserem Kirchenkreis weiter segensreich begleiten wird.

## 5. Personalveränderungen

Einige Personalveränderungen sind im Text schon benannt worden – es gab aber noch einige mehr:

|                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                       |                                                                                                                     |                     |
| 12. November: <b>Pastor Thorsten Nolting</b> wird als neuer Geschäftsführer von Bethel im Norden in Freistatt begrüßt. | 30. November: <b>Wilhelm Reessing</b> beendet seinen ehrenamtlichen Dienst als Verantwortlicher für die Tschernobyl-Aktion.                                                                          | Dezember: Der langjährige MAV-Vorsitzende <b>Ralf Vullriede</b> geht in den Ruhestand.                 |
|                                     |                                                                                                                   |                   |
| Januar: <b>Sarah Frerking</b> übernimmt das Amt als MAV-Vorsitzende.                                                   | 17. März: <b>Pastor Gerald Engler</b> wird als Pastor der Kirchengemeinde Sulingen verabschiedet. Am 01. April wird er in Ströhen als Pastor zur Mitarbeit in der Gesamtkirchengemeinde vorgestellt. | 17. März: <b>Jutta Aichinger</b> wird als Lektorin der Kirchengemeinde Varrel in Freistatt eingeführt. |

|                                                                                                                                |                                                                                                                                                                              |                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                               |                                                                                             |                               |
| 01. April: <b>Carola Pape</b> wird als Lektorin der Kirchengemeinde Ströhen-Wagenfeld eingeführt.                              | 7. April: <b>Birgit Brokate</b> wird als Lektorin der Kirchengemeinde Kirchdorf eingeführt.                                                                                  | 13. April: <b>Pastorin Juliane Worbs</b> wird als Pastorin der Kirchengemeinde Sulingen verabschiedet.           |
|                                               |                                                                                             |                               |
| 14. April: <b>Monika Terfloth</b> wird als Ephoralsekretärin verabschiedet.                                                    | 01. September: <b>Ulrike Glindemann</b> wird als Lektorin der Kirchengemeinde Sulingen eingeführt.                                                                           | 01. September: <b>Thomas Blum</b> wird als Lektor der Kirchengemeinde Sulingen eingeführt.                       |
|                                              |                                                                                            |                              |
| 22. September: <b>Diakonin Sina Bramlage</b> wird als Diakonin im Kirchenkreisjugenddienst und in der Ankerzeit verabschiedet. | 01. November: <b>Diakonin Frauke Frentzen</b> übernimmt den Arbeitsbereich „Soziale Arbeit im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz“ des Diakonischen Werks Diepholz – Syke-Hoya. | 03. November: <b>Silke Emker</b> wird als Ephoralsekretärin eingeführt (Dienstbeginn war schon der 01. Februar). |

## ***6. Beschlüsse des Kirchenkreisvorstands***

Der Kirchenkreisvorstand informiert Sie als Kirchenkreissynoden-Mitglieder nach jeder Sitzung per Mail über die Themen, die im Kirchenkreisvorstand behandelt wurden. Daher werde ich hier nur stichwortartig ein paar Themen benennen, mit denen wir uns in den letzten zwölf Monaten beschäftigt haben:

- Beschlüsse zur Ergänzungszuweisungen zu Baumaßnahmen der Kirchengemeinde
- Rückmeldung zum geplanten Kirchenmusikerinnengesetz der Landeskirche
- Umsetzung des Kirchenkreissynodenbeschlusses zur Beendigung der Partnerschaft mit der Bibelschule Baboua
- Förderung von Klausurtagungen von Kirchenvorständen durch den Kirchenkreis
- Förderung von Beteiligungen am Programm oder am Abend der Begegnung beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover
- Diskussion über das kommenden Ehrenamtsgesetz
- Schulungen zur Prävention Sexualisierter Gewalt
- Errichtung einer (Wieder-)Eintrittsstelle in der Ankerzeit

Wenn Sie Fragen zu den Beschlüssen im Kirchenkreisvorstand haben, sprechen Sie mich gerne an.

## ***7. Schluss und Dank***

In unserem Kirchenkreis sind viele Menschen ehren- und hauptamtlich an verschiedenen Orten engagiert und bringen sich mit Freude und Ideen in die kirchliche Arbeit ein. Ihnen alle danke ich sehr herzlich.

Mit einigen Mitarbeitenden habe ich nahezu ständigen Kontakt, da sie besondere Aufgaben innerhalb des Kirchenkreises übernehmen, mit mir intensiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten und mir oft mit Rat und Tat zur Seite stehen:

- meine beiden Ephoralsekretärinnen Silke Emker und Imke Alscher,
- der für unseren Kirchenkreis zuständige stellvertretenden Amtsleiter des Kirchenamtes, Andreas van Veldhuizen,
- meine beiden Stellvertreter\*innen im Aufsichtsamt Ilka Strehlow und Michael Steinmeyer
- meine Stellvertreter im Kirchenkreisvorstand Rainer Ausborn und Michael Steinmeyer,
- die Geschäftsführenden im Diakonischen Werk Marlis Winkler und Stefan Gövert

***Bleiben Sie behütet und gesegnet!***